

einem Strand gewählter Bieder, die bei der abendlichen Stille prächtig zur Geltung kamen.

**Dienstausfall am 27. Dezember.** Aus Gründen der Heizstoffspartung ist nach Anordnung des Gesamtministeriums der 27. Dezember bei allen staatlichen Behörden des Landes grundsätzlich dienstfrei zu lassen. Durch Errichtung eines Sonderdienstes ist dafür Sorge zu tragen, daß dringliche Sachen erledigt werden können.

**Sonntagsfahrtarten im Weihnachtsverkehr.** Die Gültigkeitsdauer der Sonntagsfahrtarten wird zu Weihnachten auf die Zeit vom 28. Dezember mittags 12 Uhr bis zum 28. Dezember nachts 12 Uhr ausgedehnt. Innerhalb dieser Gültigkeitsdauer können die Karten unbeschränkt sowohl zur Fahrt — nicht Schneefahrten ausgenommen — als auch zur Rücksicht benutzt werden.

**Der Fall Michel vor dem Landtag.** Ein kommunistischer Antrag im Landtag lautet: Die Regierung wird beauftragt: sofort eine gründliche Untersuchung der Vorgänge in Aue, bei welchen der Werkmeister Michel (durch Erstürmen in der Arrestzelle) ums Leben gekommen ist, durchzuführen. Bis zum Abschluß der Untersuchung sind die beteiligten Beamten ihres Dienstes zu entheben. Die Regierung wird aufgefordert, noch Abschluß der Untersuchung das Ergebnis dem Landtag zu unterbreiten.

**Höhe einer Erhöhung des Schulgeldes in Sachsen.** Die sächsische Regierung plant ab 1. Januar 1925 eine Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten. Das Ausmaß der Erhöhung ist noch nicht bestimmt, doch wird angenommen, daß es sich um eine Wiedererhöhung auf 10 Mark monatlich handelt. Bekanntlich war das Schulgeld erst für den 1. Juli 1924 auf 8 Mark herabgesetzt worden. Die Erhöhung soll sich notwendig machen durch die Erhöhung der Lehrerbezüge.

**Billiger Sonderzug nach Oppeln.** Ein besonders billiger Sonderzug verkehrt am 22. Dezember d. J. ab Berlin-Charlottenburg 5,84 nach (Anschluß an Friedland 10 Uhr vorm.) über Marienburg nach Königsberg (an 1,48 vorw.) und Insterburg (an 10,41 vorw.) am folgenden Tage. Es werden hierzu Rückfahrtarten 3. Klasse mit zwei Monaten Gültigkeit zum besten gewöhnlichen Fahrpreis ausgegeben; diese kosten ab Berlin nach Marienburg 20,40 Mark, nach Elbing 21,80 Mark, Bremensberg 24,20 Mark, Königsberg 27,00 Mark, Insterburg 31,00 Mark und werden bis 20. Dezember auf dem Bahnhof Berlin-Zool. Garten ausgegeben (sie können von dort durch Vermittlung einer deutschen Reichsbahnstation bezogen werden). Zollabfertigung findet in diesem Falle nicht statt, doch empfiehlt sich die Mitnahme eines Personalausweises.

**Eisenbahn-Diebstahl.** Am 11. Dezember 1924 zwischen 7 und 18 Uhr abends wurden aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen des Buges 3811 (ab Kirchberg 7 Uhr nachm. in Wilnsdorf 7,23 Uhr nachm.) ein 37 Kilogramm schwerer Balken dunkelgrauer Sammelstoff (32,2 Meter) gezeichnet. Es wurde der Hakenprüfung entzweit werden mußte. Die Prüfung ergab einen Fehlbetrag von mehreren tausend Mark, die der Ungetreue nicht aus Not, sondern infolge Spielens untergeschlagen hat.

**Wochenende des kalten und trockenen Wetters.** Nachdem es zu Beginn der Woche noch ziemlich mild gewesen war, trat unter Ausbildung ausgeprägten Hochdruckwetters überall Abkühlung ein, die sich, jedoch mit Ausnahme des äußersten Ostens, nur in mäßigen Grenzen hielt. In weiteren Teilen des Landes sank das Thermometer auch nichts nicht mehr als 2 bis 3 Grad unter den Gefrierpunkt. In Mitteleuropa und in Südeuropa nahm die während der ganzen Woche vorhandene Nebelbewölkung gegen Ende der Woche von neuem zu, und gleichzeitig Druckanstieg scheint darauf hinzuweisen, daß sich das trockene und kalte Hochdruckwetter auch weiterhin behauptet, zumal ein neuer tiefer atlantischer Sturmvorbelag, der Donnerstag nördlich von der Neufundlandbucht lag, die gleiche nordöstliche Richtung nach dem Eismeer einzuschlagen scheint, wie die letzten Wirbel, die auf die Witterungsgestaltung völlig einflußlos geblieben sind.

**Norwegisches Konsulat in Chemnitz.** Das Königreich Norwegen hat für die Kreishauptmannschaft Chemnitz in Chemnitz ein Konsulat errichtet, mit dessen Leitung unter Ernennung zum königl. norwegischen Konsul Balthasar Rothe in Firma Beyer und Heinze betraut worden ist. Die Geschäftsräume des Konsulates befinden sich in dem Bankhaus Beyer und Heinze.

## Erzgebirge und Sachsen.

**Schwarzenberg.** Schulneubau. Für den Schulneubau im Stadtteil Neuwerk soll ein Preisauftschreiben stattfinden. Zur Konkurrenz sollen fünf Herren zugelassen werden. Jedes Gutachten soll mit einer Grundgebühr von 300 Mark entlohnt werden. Als Preise werden 600, 300 und 200 Mark ausgeschaut. Das Stadtoberbürgermeisterkollegium bewilligte die erforderlichen Beiträge. Im Handels- und Gewerbeschulgebäude soll durch Umbau eine Kochküche eingerichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 31 200 Mark. Das Ministerium hat hierzu eine Beihilfe bis zu 8000 Mark in Aussicht gestellt. Das Kollegium genehmigte den Bau. Zur Deckung der Sparfülligkeit bemühte man die Kosten für 50 Heimsparkassen. Vor Vorschlag des Sparausschusses und des Rates soll für die Sparfülle noch verschließendes Werbemittel angeschafft werden. Einem Gesuch der Handwerkerbaugenossenschaft um Bezeichnung weiterer 40 Anteile zu je 25 Mark wurde entsprochen.

**Kamnitz.** Kommunistenverhaftungen. Hier, und in Buchholz wurden vier Kommunisten aus bisher unbekannten Gründen verhaftet.

**Hofstein.** Infolge des Vorniederliegens der Stifterei-Industrie und der Einschränkung der Kaufmännigkeit ist die Zahl der Gewerbetreibenden hier am 1. Dezember auf 1079 männliche und 167 weibliche gestiegen.

**Werden.** Blinder Generalalarm. In letzter Zeit ist die bietige Feuerwehr verschiedentlich in bösartigen Weise fälschlich alarmiert worden. Die Gemeinde hat daher für die Feststellung der Urheber solchen blinden Warnes eine besondere Belohnung von hundert Mark für den einzelnen Fall ausgeschetzt.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die Stadtoberbürgermeister haben die Wiedereinführung der Wertzuwachssteuer für die nach dem 31. Dezember 1919 erworbene Grundstücke beschlossen. Diese Steuer war im vorigen Sommer wieder aufgehoben worden, ist aber im Interesse der städtischen Finanzen dringend nötig. — Die von den Stadtoberbürgern angenommene Bestimmung, wonach bei Bewilligung von Baugelassen an Haushältern erhält der Bürgermeister gehoben werden soll, hat der Rat abgelehnt. In der letzten Sitzung haben die Stadtoberbürgermeister diese Bestimmung aber aufrecht erhalten mit 16 gegen 9 Stimmen.

**Chemnitz.** Gestern vormittag fand aus Anlaß des 75. Jahrestages des Handels- und Gewerbevereins im Erzgebirge in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, der Landwirtschaft und der Presse ein Fest in den großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz statt.

**Chemnitz.** Razzia auf Kraftfahrer. Im Verein mit der neu gegründeten Verkehrswoche hat am 8. Advent die bietige Polizei eine Razzia auf Kraftfahrer veranstaltet. Der beliebte Halbplatz war durch starke Polizei abriegelt worden, die sämtliche Kraftwagen und Motorräder anhielten und die Führerscheine der Lenker einer eingehenden Durchsucht unterzogen. Das Ergebnis dieser Razzia ist noch nicht bekannt gegeben worden, doch darf damit gerechnet werden, daß verschiedene Schwarzfahrer in das geschickt an der Hauptverkehrsader der Stadt ausgelegte Netz gegangen sind.

**Leipzig.** Wegen Unterschlagung amtslicher Gelde ist der bei der Elbgerätefertigung des Magdeburg-Thüringer Bahnhofs beschäftigte Eisenbahnoffizient L. in Untersuchungshaft genommen worden. L. vermalte eine Tageskasse und hatte die vereinnahmten Beiträge abends vor Dienstschluß an die Hauptkasse abzuliefern. Durch falsche Buchungen gelang es dem L. nur einen Teil des vereinnahmten Geldes abzuliefern und den Rest für sich zu verwenden. Das Verfahren war so plump, daß die Unregelmäßigkeit bei der nächsten Kassenprüfung entdeckt werden mußte. Die Prüfung ergab einen Fehlbetrag von mehreren tausend Mark, die der Ungetreue nicht aus Not, sondern infolge Spielens untergeschlagen hat.

**Weiden.** Niederröhrstädtige Diebstähle kommen gegenwärtig fortgesetzt in den Landbezirken zur Ausführung. Mit Vorliebe werden Kleintierställe erbrochen und daraus geräubt, was an Hühnern, Gänzen, Kaninchen u. a. vorgefundene wird. In Herzogswalde wurden in der Sonnabendnacht in einem einzigen Stalle beispielweise gegen dreißig Hühner und Gänse abgeschlachtet und gestohlen.

## Aus dem Sängerleben.

Am Sonntag tagten im Dresdner Hauptbahnhof die Vorhenden und Chormeister der sächsischen Sängerbünde unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Roth-Leipzig, dem 1. Vorsitzenden des Leipziger Sängerbundes. In dieser Linie erfolgte eine ausgiebige Besprechung mit den Vertretern der Stadt Dresden wegen der zu erbauenden Sängerhalle. Die Vertreter der Stadt waren nicht in der Lage, den Bau durch die Stadt zugulichern. Es wurde deshalb beschlossen, den Bau durch die Halle durch die Festleitung vornehmen zu lassen. Es wurde der Plan eines Leipziger Baumeisters angenommen, nach dem eine Längshalle mit einem Podium für 12 000 Sänger und Raum für 20 000 Zuhörer errichtet wird. Der Finanzplan des Dresdner Finanzausschusses sieht eine Unterstützung durch die Stadt von 50 000 Mark und weitere 50 000 Mark als Garantiefonds vor. Ein größerer Garantiebetrag ist von Dresdner Finanz- und Industriekreisen gezeichnet. Ferner wurde je Sänger ein Garantiebetrag von einer Mark als Legitgarantie geschlossen. Das Sängersfest wurde vom 18. Juli auf den 21. Juni versetzt. Für Lehrtellnehmer soll beim Ministerium allgemein um Urlaub nachgefragt werden. Weiter wurden die Sitzungen des neugegründeten Sächsischen Sängerbundes G. V. beraten und einstimmig angenommen. Der Sächsische Sängerbund hat seinen Sitz in Leipzig. Ihm gehören die zur Zeit im Freistaat Sachsen bestehenden 16 Sängerbünde an. Die Sitzungen suchen die Eigenheit und die Rechte der bestehenden Bünde möglichst zu wahren. Als Bundesvorsitzender wurde Bürgermeister Roth-Leipzig, als Stellvertreter Rechtsanwalt Brecht-Leipzig, als Schriftführer Professor Wohlgemuth-Leipzig, als Beisitzer Erich Langer-Dresden-Lentwitz, Horst Ludwig-Chemnitz, Dr. Schröpfer-Görlsdorf, Oberlehrer Werner-Großschönau, Weiß-Blauen gewählt.

## Gerichtsraum.

### Der Ebert-Rothhardt-Prozeß.

Die Vertreter des alten Regimes als Zeugen.

Zu der Sonnabend-Sitzung waren als Zeugen die späteren Minister und Staatssekretäre Schenckendorff, Wallraf, Grüner, General Wrangel, Dr. David und General d. Stein erschienen.

Der frühere Reichskanzler Schenckendorff erklärte, daß die Sozialdemokratische Partei in ihrer Mehrheit und namentlich ihre Führer ebenso bürgerlich gesinnt gezeigt haben wie irgendeine andere Partei. Der frühere Kriegsminister und später Reichsverteidigungsminister Göring erklärte, daß er als Chef des Kriegsmarines in den Jahren 1916 und 1917 jederzeit volles Verständnis für die Forderungen der Randsortenbewegung bei der Sozialdemokratie und Herrn Ebert gefunden habe. Neben die Zeit nach dem Zusammenbruch sagte der Zeuge Göring auf Beifragen, Ebert habe nach dem Zusammenbruch die Forderung der Obersenften Heeresleitung nachdrücklich unterstützt und alles getan, um ihre Forderungen durchzusetzen. Der Zeuge verlas sodann einen Brief vom 8. Dezember 1918 des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an Ebert, in dem Ebert, der dem Feldmarschall als treuer deutscher Mann, der sein Vaterland über alles liebt, geschildert sei, gebeten wird, mit an der Rettung des Volkes vor dem drohenden Zusammenbruch zu arbeiten!

**Die Zigarette des Massenmörders Haarmann.** Eine eigenartige Sigmundunterredung. Die Montagsverhandlung im Prozeß gegen Haarmann beginnt mit den Befreiungen über den Fall Seeger. Die Mutter weiß nur angesehen, daß ihr Sohn verzetteln wollte. Sie ist nicht davon bekannt, daß er Haarmann kannte. Haarmann bestreitet diesen Fall. Er zeigt sich heute sehr nervös, so daß Justizrat Henrichs bitten kann auf seine Verhandlungsfähigkeit untersuchen zu lassen, da er weder dem Verteidiger noch irgend jemand auf Fragen antwortet. Es wird schließlich eine kleine Pause eingelegt, da Haarmann den Wunsch äußert, eine Zigarette zu rauchen.

Nach einstündiger Pause wird die Verhandlung wieder aufgenommen. Punkt 1/11 Uhr nimmt der Gerichtshof Platz: man wartet aber noch etwa zehn Minuten, da Haarmann noch nicht kommt. Rechtigen will man ihn, wie ausdrücklich gefragt wird, nicht. (Der mögliche Mord ist ja gestanden.) Haarmann auf die Frage,

oben endlich Platz genommen haben, machen die Verhandlungen zum Salle Gangs fortgesetzt.

## Kunst und Wissenschaft.

**Ellen Key's 75. Geburtstag.** Der bekannte schwedische Frauenschreiber und Schriftstellerin Ellen Key, die ihren 75. Geburtstag in ihrem "Strand"-Heim bei Ömberg in aller Stille verlebt, sind aus diesem Anlaß aus allen Ländern des Erde zahlreiche Glückwunsstelegramme und Glückwünsche zugegangen, darunter auch solche von den Frauenschreiberinnen in Deutschland. In Göteborg wurde eine von der Bildhauerin Sigrid Friedmann modellierte Büste Ellen Keys enthüllt, die in der Volkssbibliothek aufgestellt finden soll. Die schwedischen Zeitungen würdigten in sympathischen Artikeln die Verdienste Ellen Keys um die moderne Frauendynamik und stellen dabei den Menschen Ellen Key hoch über die Schriftstellerin.

## Sozialpolitik.

Verhandlungen im sächsischen Steinbohlengebiet.

**Zwickau, 15. Dez.** Für das sächsische Steinbohlengebiet wird am Dienstag, den 16. Dezember, erneut im Arbeitsministerium in Dresden in der Sitzung der Vorberatung verhandelt werden. Man hofft, daß hierbei die sächsische Frage endgültig geregelt wird. Das niedersächsische Steinbohlengebiet ist die Lohnfrage durch einen Schiedsentscheid des Reichsarbeitsministeriums zum vorläufigen Abschluß gebracht worden. Man glaubt aber, daß er von beiden Seiten abgelehnt wird.

## Neues aus aller Welt.

**Altendorfer Giftmordfälle.** Die unter dem Verdacht des verüdeten Giftmordes verhaftete Frau Landgerichtsrätin Dr. Fritzsch in Altendorf ist nach Abschluß der Voruntersuchung gegen Bürgelhaft aus dem Untersuchungsgesetz in Gera entlassen worden. Sie hat während der Untersuchung ein Geständnis nicht abgelegt.

**Einflusschiff "Hannover" auf Grund.** Das Einflusschiff "Hannover" hat auf einer Überfahrt nördlich Helgoland anscheinend da eine für die Navigierung wichtige Fahrwasserboje infolge der letzten Weststurm abgetrieben war, vorübergehend Grund berührt und ist zur Untersuchung auf etwaige Unterschiede in die Marinewest Wilhelmshaven gegangen.

**Bom. Zugriff verhüllt.** Auf dem Bahnhof Wörlitz wurden zwei Mädchen von 16 und 17 Jahren, die auf dem Gleise stehend auf den Zug warteten, von diesem überfahren. Sie hatten kein Hemmungslosen infolge dichten Nebels nicht bemerkt. Beide Mädchen wurden beide Beine abgefahren. Sie erlitten Schädelbruch und schwere innere Verletzungen und starben an deren Folgen im Krankenhaus. — Auf dem Bahnhof Roetgen stieg ein 18jähriger junger Mann vorzeitig aus dem Zug und geriet unter den Zug, der ihm beide Beine abfuhr. Er starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

**Sturm über den kanadischen Seen.** Auf den großen kanadischen Seen sind zahlreiche Schiffe untergegangen und verschieden werden vermutet, da ein heftiger Sturm mit starkem Schneefall verbunden, getötet hat. Flugzeuge sind aufgestiegen, um nach den vermissten Schiffen zu forschen, sie sind aber in Folge des Sturmes, der mehr als 100 Kilometer-Stunden geschwindigkeit entwickelte, gezwungen, die Rettungsversuche aufzugeben.

**Neue Erdhöhe im Schwarzwald.** Sonnabend morgen 8 Uhr 20 Minuten wurde wiederum in Freiburg und in der näheren Umgebung ein Erdstoß verspürt, der von kurzer Dauer war, aber in seiner Auswirkung etwas stärker als am Freitag. Aus Lauf wird berichtet, daß in der dortigen Gegend zu gleicher Zeit mehrere stark Erdhöhe verhüpft wurden, die das Beben vom Freitagabend übertrafen.

**Ein Erdbeben in Österreich.** Das Erdbeben vom Freitag hat manche dauernde Spuren hinterlassen. So ist in Tolmino in Friuli das Mittelschiff der Kirche über dem Hauptaltar eingestürzt und die Domuhr ist stehen geblieben. Zahlreiche Häuser zeigen große Sprünge. An der Höhe einer anderen Ortschaft rollten riesige Steinblöcke von den Bergen zu Tal. Das Erdbeben dauerte eine Viertelstunde, so daß die erschreckten Einwohner die Ortschaft fluchtartig verließen. In Linz ist die Domuhr aus dem Gleichgewicht gekommen, der Gang ist seitdem gestört.

**230 Arbeitnehmer als Opfer eines Brandstifters.** In Betschau (Niederlausitz) sind Freitag abend die Spinnereien und das Kesselfabrik der Textilfabrik W. Blüthner und Söhne niedergebrannt. Die Arbeitnehmer und das Maschinenhaus konnten gerettet werden. Infolge des Brandes wird die Belegschaft von 230 Mann vollständig beschäftigungslos. Die Hälfte wird nach Wiederaufbau des Kesselfabrik in einigen Wochen wieder arbeiten. Man vermutet Brandstiftung. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Garnen, Sport und Spiel.

**Die deutschen Meisterschaften im Volksturnen endgültig in Leipzig.**

Ruhm in diesen Tagen der Turnwart der Deutschen Turnerschaft für die volkstümlichen Übungen (Fechtkunst), Stuttgart, in Leipzig die für die Durchführung der Meisterschaften im volkstümlichen Turnen in Frage kommenden Plätze befürigt hat und vor allem den Platz des Turn- und Sportvereins 1867 ( hinter dem Weißbach) als ganz geeignet für die deutschen Meisterschaften befand. Bei der Vorstand des Turnausschusses der Deutschen Turnerschaft am Sonntag in Berlin endgültig beschlossen, die Meisterschaften im volkstümlichen Turnen am 29. und 30. August 1925 in Leipzig abzuhalten.

## Schokolade / Kakao

Block- u. Cremeschokolade w. Napf-Id. 2 Tafeln 45,-
Schmelzschokolade, je 100 gr. . . . . 2 Tafeln 55,-
Milch-Nusschokolade, je 100 gr. . . . . 2 Tafeln 65,-
Vollmilchschokolade „Telli“ . . . . . 100 gr-Tafel 45,-
Haushalt-Kakao in 125 gr-Paketen 2 Pakete 45,-
Tell-Kakao, 125 Gramm . . . . . Paket 25,-
Maurion-Kakao, 125 Gramm . . . . . Paket 30,-

## Kaufhaus Schocken